

Impuls

2018

Das Magazin zur Förderarbeit des Arzneimittelfonds

Hilfe zur Selbsthilfe



Fonds der
Arzneimittelfirmen

Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e. V.



Förderpreis 2018
Drei Initiativen können sich über ein Preisgeld von insgesamt 12.000 Euro freuen.

»»» Seite 3

Fakten zum Arzneimittelfonds:
26 Jahre
149 Projekte
700.000 Euro Fördersumme

»»» Seite 1

Förderpreis 2019
Ab Mai können sich gemeinnützige Vereine, Organisationen und Gruppen für den Förderpreis „Prävention und Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien“ bewerben.

»»» Seite 6

Inhalt

- 2 Editorial
Knapp 700.000 Euro als
Hilfe zur Selbsthilfe
- 3 Förderpreise 2018
vergeben
Parkinson besser verstehen
lernen
- 4 Fortschritte ermöglichen
- 5 Spielerisch gegen die
Sucht
- 6 Förderpreis 2019:
Prävention und Hilfe für
Kinder suchtkranker Eltern
- 7 Motivation durch Sport
Musikalische Früherziehung
- 8 Bessere Erstversorgung
Büroausstattung für
Wunscherfüllungs-Verein
- 9 Hoffnung bei seltenen
Krankheiten
- 10 Motorik fördern
Schock, nicht nur für die
Patienten
- 11 Musiktheater:
Integration einmal anders
- 12 Neuausstattung der
Bibliothek

Editorial

Knapp 700.000 Euro als Hilfe zur Selbsthilfe

Seit 1992 fördern wir mit dem Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland Initiativen und Projekte auf den Gebieten Gesundheit und Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft.

Zentrales Motiv der überwiegend mittelständischen und familiengeführten Mitgliedsfirmen war und ist es, Nachbarschaftshilfe in ihrem regionalen Umfeld zu leisten. Es geht dem Fonds darum, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die ehrenamtliche Arbeit vieler Freiwilliger zu würdigen. Priorität bei der Auswahl haben Projekte, die ohne externe Unterstützung nicht verwirklicht oder nicht fortgeführt werden könnten.

Im Bereich Gesundheit und Soziales widmete sich die Projektförderung der vergangenen Jahre den Schwerpunkten Prävention von chronischen Erkrankungen, dem Leben im Alter, Integration sowie der Versorgung und Betreuung von Patienten und deren Angehörigen.

Auf dem Gebiet des Sports unterstützte der Fonds vor allem die Bewegungsförderung in ehrenamtlichen Initiativen und Sportvereinen sowie den Behindertensport. Der Förderzweck Kultur richtet sich an Projekte, die auf Chancengleichheit beim Zugang zu Musik und Kunst gerichtet sind.

Im Bereich Bildung und Wissenschaft ist die Frühförderung ein Schwerpunkt, damit Kinder Bildung von Anfang an erfahren.

Seit 1999 vergeben wir mit dem Arzneimittelfonds auch Förderpreise für ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe

mit jährlich wechselnden Schwerpunkten. Der Förderpreis 2018 zeichnet drei Projekte aus, bei denen die kindliche Entwicklung und Gesundheitsförderung im Mittelpunkt steht.

Seit seiner Gründung hat der Arzneimittelfonds 149 Projekte mit insgesamt knapp 700.000 Euro gefördert.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Richard M. Engelhard



Richard M. Engelhard
Vorstandsvorsitzender
des Arzneimittelfonds

Foto: Engelhard/Arzneimittel GmbH & Co. KG

Förderpreise 2018 vergeben

Der Arzneimittelfonds, dem derzeit 13 Unternehmen aus der Gesundheitsindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland angehören, hat seine Förderpreise 2018 vergeben. Das Motto der Ausschreibung lautete „För-

derung der kindlichen Entwicklung und Gesundheit“. Die Gesamtfördersumme in Höhe von 12.000 Euro teilen sich drei Preisträger. Der Verein JuPa RLP-Süd hilft Kindern und Jugendlichen mit Parkinson umzugehen. Die Elterninitia-

tive Fortschritt Nordhessen fördert Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein von Kindern mit Cerebralparese. Und das Schultheater-Studio Frankfurt klärt Kinder spielerisch über Sucht in ihren verschiedenen Facetten auf.



Foto: Olesia Bilkei/Shutterstock.com



Parkinson besser verstehen lernen

Morbus Parkinson – für die Betroffenen ist dies eine erschreckende Diagnose, insbesondere, wenn sie in jungen Jahren gestellt wird. Aber nicht nur für sie, auch für Angehörige und Freunde verändert sich das Leben.

Die Selbsthilfegruppe für junge Menschen mit Morbus Parkinson, kurz: JuPa RLP-Süd, die in Schneckenhäusen nahe



Foto: JuPa RLP-Süd

Kaiserslautern ihren Sitz hat, hat es nicht mit einem gleichgültigen Schulterzucken akzeptiert. Stattdessen hat sie konsequent Informationsangebote für Kinder und Jugendliche von Parkinson-Patienten ausgearbeitet, die bei Selbsthilfegruppen im gesamten deutschsprachigen Raum Furore macht: ob es sich um die professionellen Comics „Julius & Paul“ handelt, das Jugendmagazin „PARKIS“ oder das Internetportal www.parkinson-verstehen.de, das sich in Angebote für unter und für über Zwölfjährige teilt.

Viele dieser Projekte sind in Workshops entstanden, in denen Kinder Betroffener ihre Ängste und Sorgen verarbeiten können. Gerade der persönliche Austausch unter den Jugendlichen ist der Selbsthilfegruppe wichtig, weshalb auch in diesem Jahr unter anderem ein Musik-Workshop geplant ist.

Die Jury des Arzneimittelfonds zeichnet die Arbeit der zur Deutschen Parkinson Vereinigung zählenden Selbsthilfegruppe JuPa RLP-Süd mit dem Förderpreis 2018 aus, der mit 4.000 Euro dotiert ist.

Fortschritte ermöglichen

Selbstständig zur Toilette gehen, sich alleine anziehen – was für viele Menschen selbstverständlich ist, bleibt für Menschen mit einer frühgeburtlichen Hirnschädigung oft ein schwer erfüllbarer Traum. Dass er sich möglichst realisieren lässt, daran arbeitet die Elterninitiative FortSchritt Nordhessen e.V. in Kassel.

Seit über 20 Jahren bietet sie Kindern, aber auch Erwachsenen, die an Cerebralparese leiden, eine spezielle, von dem ungarischen Arzt Dr. András Pető in den 1940er Jahren entwickelte ganzheitliche Bewegungstherapie an: die konduktive Förderung. Oberstes Ziel dabei ist, die Kinder so weit bewegungsfähig zu machen, dass sie später ein möglichst selbstständiges und unabhängiges Leben führen können. Die Erfolge sind so ermutigend, dass selbst Eltern aus Ostwestfalen und Süd-Niedersachsen den langen Weg nach Kassel mehrmals pro Woche nicht scheuen. Denn eine intensive Therapie ist mitentscheidend für die erzielbaren Fortschritte.

Knapp 90 Mitgliedsfamilien unterstützen die Initiative, die Therapieräume in Kassel und Schwalmstadt-Treysa unterhält, sowie Therapeutinnen finanziert. Zwei Drittel der Kosten tragen die Eltern, ein Drittel muss durch Spenden aufgebracht werden, denn die Behandlung wird nicht von Krankenkassen und nur in Einzelfällen von Sozialämtern übernommen.

Für die Jury des Arzneimittelfonds war der erfolgreiche Versuch, den Patienten das Leben zu erleichtern und ihnen im Wortsinne Fortschritte zu ermöglichen, Anlass die Elterninitiative FortSchritt Nordhessen mit dem Förderpreis 2018 auszuzeichnen, der mit 4.000 Euro dotiert ist.



Foto: Elterninitiative FortSchritt Nordhessen e.V.



Foto: Elterninitiative FortSchritt Nordhessen e.V.

Der Junkie im Frankfurter Bahnhofsviertel oder die betrunkene Pennerin auf der Parkbank – das sind die Klischees, die Schülerinnen und Schülern spontan einfallen, wenn das Stichwort Sucht fällt. Diese Erfahrung macht das Schultheater-Studio Frankfurt immer wieder bei seinen theaterpädagogischen Workshops. Denn gerade Kindern ist selten klar, dass nicht nur Alkohol, Drogen oder Nikotin Süchte wecken und die Persönlichkeit verändern können. Auch Smartphone und Laptop – die viele täglich zum Chatten oder Computerspiel nutzen – können Abhängigkeiten erzeugen.

Dies deutlich zu machen, ist Inhalt des Theaterworkshops zur Suchtprävention, den das Schultheaterstudio Frankfurt in Zusammenarbeit mit und in südhessischen Schulen anbietet. Ziel ist es, den Kindern die eigene Disposition für eine Abhängigkeit – sei sie stoffbezogen oder nicht – deutlich zu machen. Daher lernten die Schü-

ler, die meist zwischen 12 und 14 Jahren alt sind, in den Übungen jene Gefühle wie Wut, Trauer oder Party-Stimmung auszudrücken, in denen viele Menschen leicht-

fertiger zu stimmungsauffhellenden Mitteln greifen. Am Ende der eintägigen Workshops führen die Schüler und Schülerinnen eine selbstentwickelte szenische Arbeit zum Thema „Abhängigkeit und Konsum“ auf.

Diese Workshops zur Suchtprävention sind mittlerweile so erfolgreich, dass das Schultheaterstudio die Nachfrage der Schulen – auch aus finanziellen Gründen – kaum noch zufriedenstellen kann. Für die Jury des Arzneimittelfonds ist dies Anlass, das Schultheaterstudio mit dem Förderpreis 2018 auszuzeichnen und mit den 4.000 Euro Preisgeld weitere Workshops zu ermöglichen.



Spielerisch gegen die Sucht



Foto: Schultheaterstudio Frankfurt

Förderpreis 2019: Prävention und Hilfe für Kinder suchtkranker Familien

Mehr als drei Millionen Kinder in Deutschland wachsen mit mindestens einem suchtkranken Elternteil auf. Somit sei jedes fünfte Kind direkt von einer Abhängigkeit der Eltern betroffen – und besonders gefährdet, später selbst eine Suchterkrankung oder eine andere seelische Störung zu entwickeln. Um Kinder von suchtkranken Eltern zu unterstützen und die riskanten Einflüsse bestmöglich abzuze-

uern, schiebt der Arzneimittelfonds in diesem Jahr einen Förderpreis „Prävention und Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien“ aus. Die Ausschreibung richtet sich an gemeinnützige Vereine, Organisationen und Gruppen, die sich in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit diesem Thema beschäftigen. Ab Mai können sie sich auf der Webseite des Arzneimittelfonds bewerben. Der

Förderpreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Summe kann von der Jury auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt werden. Die Preisverleihung wird im Rahmen der Jahrestagung der Regionalen Arbeitskreise Suchtprävention „Suchtprävention hat ein Gesicht“ der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz am 10. September 2019 in Mainz stattfinden.



Motivation durch Sport



Foto: Pixabay

Erfolge im Sport motivieren dazu, noch mehr zu erreichen und noch besser zu werden. Diesen Motivationsschub macht sich der American Football Club Saarland Hurricanes mit einem speziellen Angebot für übergewichtige Kinder und Jugendliche zunutze: In seinem Canes TouchdownClub (CTC) trainieren und spielen sie nicht nur, sie werden auch physiotherapeutisch betreut und von einem Koch für gesundes Essen sensibilisiert.

Der Erfolg der beiden letztgenannten Aspekte basiert auf der persönlichen Anerkennung, die sie beim American Football oft erstmals erfahren. Denn anders als bei anderen Mannschaftssportarten, spielen auch kräftig gebaute Spieler eine wichtige Rolle für den Erfolg ihres Teams. Die Wertschätzung, die Kinder und Jugendliche so erfahren, motiviert sie auch, körperlich fitter zu werden und abzunehmen. Der Arzneimittelfonds unterstützte den CTC mit 3.500 Euro.



Musikalische Früherziehung

Foto: Förderverein Kita 101

Wenn die wirtschaftliche Lage der Eltern nicht rosig ist oder sie aus anderen Kulturkreisen stammen, kommt die Förderung musischer Talente oft ein wenig kurz. Dem will der Förderverein der Kindertagesstätte „Kita 101“ im Frankfurter Stadtteil Frankfurter Berg entgegenwirken, in der Kinder ab drei

Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit ganztags betreut werden.

Seit zwei Jahren engagiert er sich für deren musikalische Früherziehung. Musikpädagogen führen die ganz Kleinen an den Umgang mit Schlaginstrumenten heran. Die etwas Größeren

können in den Sommerferien während eines Workshops den Umgang mit Blasinstrumenten erlernen. Damit bietet der Förderverein der „Kita 101“ Kindern die Chance, sich frühzeitig mit Musik zu beschäftigen. Der Arzneimittelfonds unterstützte dieses Projekt daher mit 2.500 Euro.

Bessere Erstversorgung

Manchmal kann auch eine bescheidene Unterstützung Großes bewirken. So ist es im Falle des Sportvereins 1923 Rennertehausen. Rennertehausen liegt an der Eder und ist ein Ortsteil von Allendorf. Der Verein, der 600 Mitglieder und fünf Sparten zählt, engagiert sich besonders für die sportliche Förderung von Kindern und Jugendlichen. Ob im Fußball, Handball oder Geräteturnen – immer wieder kommt es zu kleineren Verletzungen oder Stauchungen. Bisher wurden die Pflaster oder Binden einem haushaltsüblichen Verbandskasten entnommen. Nun soll aber für die Erstversorgung ein professioneller Sanitätskoffer her, der zum Beispiel auch Warm- und Kaltkompressen enthält. Die 356,80 Euro, die ein solcher Koffer kostet, hat der Arzneimittelfonds übernommen.



Foto:
Volodymyr Krasnyuk/
Shutterstock.com



Foto: Sportverein 1923 Rennertehausen

Büroausstattung für Wunscherfüllungs-Verein

Große Abenteuer, kleine Gesten, ein Friseurtermin im Wohlfühlambiente, ein Eis mit extra viel Sahne – der Frankfurter Verein Flügelbruch schenkt Krebspatienten schöne Momente und erfüllt manchmal auch einen letzten Wunsch. Als Anlaufstelle für Krebspatienten, aber auch als Raum für Vorstands- und Gruppentreffen sowie als Lager für Bücher, T-Shirts, Kostüme und viele andere Materialien hat der 80 Mitglieder zählende Verein seit Juli 2018 ein Büro angemietet. Zur Einrichtung der Räumlichkeiten wurden Stühle, Tische, Regale, ein Computer und ein Beamer benötigt. Dazu fehlten jedoch die finanziellen Mittel. Der Arzneimittelfonds ist eingesprungen und unterstützte die Einrichtung des Büros mit einer Förderung in Höhe von 1.500 Euro.



Foto: Pixabay



Hoffnung bei seltenen Krankheiten

Kinder mit seltenen Erkrankungen gelten als die „Waisen der Medizin“. Oft dauert es Jahre, ehe eine korrekte Diagnose gestellt wird. Denn viele dieser sehr seltenen Krankheiten sind noch unerforscht und können daher nur unzureichend behandelt werden.

Weil sie so selten sind, haben weltweit nur wenige Ärzte und Wissen-

schaftler damit Erfahrung. Hier setzt die Care-for-Rare Foundation an, die ihr Care-for-Rare-Center am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München betreibt. Die Stiftung verbindet Experten aus aller Welt zu einem interdisziplinären Netzwerk. Ihr Ziel ist es, Kindern – unabhängig von ihrer Herkunft oder den finanziellen Möglichkeiten ihrer

Eltern – zu helfen, etwa einem vierjährigen Jungen aus Ecuador. Er leidet unter einem Hirntumor, der nicht in Südamerika, wohl aber in Deutschland adäquat behandelt werden kann. Der Arzneimittelfonds unterstützte die Arbeit der Care-for-Rare Foundation mit 3.000 Euro.



Foto: Robert Kneschke/Shutterstock.com



Motorik fördern

Um die motorischen Fähigkeiten von Kindern frühzeitig zu fördern, hat der „TV 1897 Rendel“ ein beispielhaftes Turn- und Sportangebot kreiert: Es startet mit dem Krabbel-Turnen für Kleinkinder unter zwei Jahren und wird ab dem zehnten Geburtstag in den Erwachsenen-Abteilungen fortgesetzt, wo der Verein insbesondere in der Leichtathletik und im Faustball Erfolge vorzuweisen hat. Für die dazwischen liegenden Altersgruppen bietet der Verein ein Mutter-Kind-Turnen für Zwei- bis Vierjährige an, während die Sechs- bis Zehnjährigen bei einem wöchentlichen Abenteuerturnen mitmachen können.

Gerade der Name des letzten Angebots macht deutlich, worum es dem im Karbener Stadtteil Rendel beheimateten Verein geht: Spielerisch und altersgerecht den Kindern den eigenen Körper und seine Fähigkeiten erlebbar zu machen sowie Hand-Fuß-Koordination und Gleichgewicht zu stärken. Diese Arbeit unterstützte der Arzneimittelfonds mit 1.500 Euro für die Anschaffung von Geräten.

Schock, nicht nur für die Patienten

Eine Krebserkrankung ist nicht nur für die Betroffenen ein Schock, sondern auch für deren Familie. Insbesondere für Kinder und Jugendliche gerät die Welt aus den Fugen, wenn bei Mutter oder Vater plötzlich Krebs diagnostiziert wird oder sie gar daran sterben.

Sie aufzufangen, ihnen wieder eine Perspektive zu geben und Zuversicht zu vermitteln, hat sich der Verein Hilfe für Kinder krebserkrankter Eltern auf die Fahnen geschrieben, der vor 20

Jahren von Ärzten der Strahlenklinik Offenbach initiiert worden ist. Der Verein bietet Freizeiten und Familienwochenenden, in denen speziell geschulte Therapeuten auf die oft traumatisierten Teilnehmer eingehen. In dieser geschützten Umgebung können sich die Kinder und Jugendlichen über ihre Erfahrungen und Gefühle austauschen. Der Arzneimittelfonds förderte diese Arbeit 2018 mit 2.500 Euro.



Foto: Verein Hilfe für Kinder krebserkrankter Eltern

Musiktheater: Integration einmal anders

Das Oratorium „Messiah“ von Georg Friedrich Händel bildet Rahmen und Projektionsfläche für ein beispielhaftes Musiktheaterprojekt, das seine Spannung aus dem Aufeinandertreffen unterschiedlichster Kulturen und Religionen beziehen soll. Geflüchtete Menschen sowie Studierende der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und der sozialen Arbeit der Frankfurt University of Applied Science widmeten sich der Aufgabe, gemeinsam thematische Inhalte und deren szenische Umsetzung in einer an den „Messiah“ angelehnten Aufführung zu erarbeiten.

Die Vorbereitung, nicht die Vorstellung im März 2019 selbst, war daher der eigentliche Sinn des Projektes. Die Teilnehmenden sollten mit der Erarbeitung der Musik und der Texte zugleich auch ihre eigenen kulturellen und religiösen Prägungen hinterfragen und dabei zu einem Team zusammenwach-

sen. Für die Geflüchteten war dies zum einen eine Chance, die neue Sprache auf andere Art zu erlernen, zum anderen als Darsteller auf der Bühne größeres Selbstvertrauen zu gewinnen. Dies – so die Erwartung und begründete

Hoffnung – erleichtert wiederum die Integration. Der Arzneimittelfonds förderte dieses sozio-kulturelle Experiment, das vom Frankfurter Kulturverein Art-Q e.V. initiiert wurde, daher mit 3.000 Euro.



Foto: Frankfurter Kulturverein Art-Q e.V.



Neuausstattung der Bibliothek

Im Kinderzentrum Bleichstraße in Frankfurt werden rund 70 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit betreut. In dem interkulturellen Haus kommen die Kinder überwiegend aus Familien, die Mehrfachbelastungen bewältigen müssen: beispielsweise nur über ein niedriges Einkommen verfügen, von Arbeitslosigkeit betroffen oder sozial isoliert sind, einen Migrationshintergrund haben

oder in einem schwierigen Wohnumfeld leben. Die Einrichtung übernimmt daher eine ergänzende Rolle bei der Erziehung der Kinder.

Zudem nimmt das Kinderzentrum Bleichstraße am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teil. Mit diesem Programm stärkt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte sprachli-

che Bildung, inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien in Kindertageseinrichtungen. Nun soll die Bibliothek neu ausgestattet werden. Es fehlte jedoch an Geldern für ansprechende Regale, eine angenehme Beleuchtung und ein Sofa. Der Arzneimittelfonds unterstützte die Neuausstattung der Bibliothek mit einer Förderung in Höhe von 1.000 Euro.



Foto: wavebreakmedia/Shutterstock.com

Impressum

Herausgeber:
Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/
Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt
www.arzneimittelfonds.de

Redaktion:
Sula Lockl, lockl@vci.de

POSTINA PUBLIC RELATIONS GmbH
Florian Ziem
Florian.Ziem@postina-pr.de

Fotos: von den Projektträgern, wenn
nicht anders angegeben.

Redaktionsschluss: 27.03.2019